

(Rentenbeteiligung im Rathaus.) Mittwoch fand im Festsaale des Rathauses die feierliche Beteiligung von Knaben und Mädchen mit Altersrenten und Aussteuerpolizzen der städtischen Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt aus dem Kaiser Franz Joseph-Jubiläumsfonds statt. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hielt eine Ansprache: Unser Kaiser hat das Wort geprägt: Mein Haus und die Stadt Wien sind unlösbar geeint. Wohin wir blicken, sehen wir ragende Denkmale, die Habsburgs Monarchen den Wienern errichtet haben. Mit Stolz kann aber auch die Wiener Bürgerschaft auf die Werke blicken, welche die Bürger, die freie Gemeinde zur Ehre und zum Ruhme des Kaiserhauses und der Stadt errichtet haben. Die Stiftung, aus welcher 42 Mädchen mit Aussteuerpolizzen und 42 Knaben mit Altersrentenpolizzen beteiligt werden, soll auch die breiten Massen, die Allgemeinheit auf den Bestand der Anstalt aufmerksam machen. Der Krieg fordert große Opfer an Gut und Blut; viele Familien werden ihres Ernährers beraubt, viele Kinder ihres Vaters. Den Schmerz dieser Aermsten zum Teile zu lindern und ihr Schicksal für die Zukunft besser zu gestalten, hat die Wiener Gemeindevertretung im Juni l. J. veranlaßt, anlässlich des kühnen Vordringens unserer heldenmütigen Truppen in Galizien einen Betrag von 120.000 Kronen mit der Bestimmung zu widmen, 300 Kinder im Felde gefallener Wiener auf ein Kapital von je 600 Kronen zu versichern, welches Kapital mit vollendetem 21. Lebensjahre fällig ist. Ich kann nur dem heißen Wunsche Ausdruck geben, daß dieses Beispiel der Stadt Wien bei recht vielen Gemeinden und Korporationen Nachahmung finde. Einschließlich der heute stattfindenden Beteiligung haben bereits 1404 Kinder Polizzen erhalten, wofür der Kaiser Franz Joseph-Jubiläumsfonds aus seinen Erträgnissen insgesamt rund 680.000 Kronen zur Verfügung gestellt hat. Im heurigen Jahre werden zum sechsten Male Aussteuerkapitalien ausbezahlt. Die Zahl der auf diese Art beteiligten Personen beträgt bisher 141 mit ausbezahlten Beträgen in der Höhe von 105.300 Kronen. Frauen und Männer mühen sich selbstlos und hingebungsvoll, um die Not und das Elend unserer Lage zu lindern, zielbewußt gehen wir heute schon an die vorjorgende Arbeit für die künftigen Tage nach Kriegsschluß. Und in dieser ersten Stunde wende ich mich an die Kinder Wiens, an die anwesenden und alle anderen: Ihr seid das Saatkorn einer neuen Welt, der künftigen Friedenszeit. Möge der liebe Gott euch begnaden, daß ihr gesund an Körper und Seele heranwacht, mögen Eltern und Lehrer zusammenwirken, um jene Grundlage zu schaffen, aus der heraus ihr tüchtigen Männer und tüchtigen Frauen werdet. Ihr seid unser Stolz, aber auch unser Trost. Ihr seid berufen, die furchtbaren Lücken, die der männermordende Krieg in die Reihen unseres Volkstumes gerissen hat, auszufüllen. Große Aufgaben

und große Arbeit harren euer. Voll Vertrauen grüßen Bürgermeister und Rat dieser Stadt das junge Wien, möge Gottes Segen stets auf euch ruhen! (Stürmischer Beifall.) Es wurde sodann die Verteilung der Polizzen vorgenommen, worauf die Schülerin der dritten Klasse Ida Kundiden „Kinderdank“ von M. S. Heimes-Purshle sprach. Hierauf gelangte das vaterländische Kinderfestspiel „Oesterreichs Zukunft“ von Mathilde Melkus zur Vorführung. Die Musik stammt von Meister Kirchl. Es wurde dargestellt von Schülerinnen der Bürgerschule 20. Bez., Jägerstraße 54, unter der Leitung der Frau Direktorin Ida v. Manussi, welche auch mit vielem Fleiß und großem Verständnis das Einstudieren übernommen hatte. Lebhafter Beifall der Festgäste lohnte die Darstellerinnen für ihre ausgezeichnete Leistung. Die Musikbegleitung besorgte das Orchester S. W. Ganglberger. Der Bürgermeister schloß die Feier mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde.